

**Generalleutnant**

## **Wilhelm Behrens**

geb. 23.08.1888 Berlin  
gest. 15.08.1968 Lotte bei Osnabrück



**Heer**

**Kommandeur der 193. I.D.**

Ritterkreuz am 27.03.1942 als Oberst

### **Auszeichnungen**

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern  
Spangen zum EK II und EK I 1940  
DK in Gold am 09.12.1941  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934  
Dienstauszeichnung I.Klasse am 02.10.1936  
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz  
Ostmedaille am 01.08.1942

### **Beförderungen**

1908 Fahnenjunker  
1909 Fähnrich  
1910 Leutnant  
1915 Oberleutnant  
1922 Rittmeister  
1932 Major  
1935 Oberstleutnant  
1938 Oberst  
1942 Generalmajor  
1944 Generalleutnant

### **Ritterkreuz als Kommandeur des I.R. 106,**

Wilhelm Behrens trat 1908 als Fahnenjunker dem 2. (Brandenb.) Ulanen-Regiment 11 bei und nahm ab 1914 als Zugführer am Feldzug gegen Frankreich teil. 1910 wurde er zum Leutnant befördert. Nach Einsätzen in Rumänien, an der Ostfront und ab 1918 wieder an der Westfront, endet für Behrens der 1. Weltkrieg. Im Jahr 1919 gehörte er als Führer zum Grenzschutz Ost und wurde dann 1921 zum MG-Offizier und Zugführer im 11. (Preuß.) Reiter-Regiment ernannt. 1923 übernimmt er den Posten des Chefs der 3. Eskadron des 11. (Preuß.) Reiter-Regiments. 1928 zum Chef der 4. Eskadron in Tilsit ernannt, 1932 beim Stab des 1. (Preuß.) Reiter-Regiments und wechselt 1934 in den Stab des Reiter-Regiments 12. 1935 in das I.R. 10 versetzt und übernimmt dann das Kommando über das III. Bataillon. 1938 Abteilungs-Kommandeur an der Heereswaffenmeister-Schule in Berlin. Nach Ende des Feldzuges gegen Polen übernimmt Behrens 1939 das Kommando über das I.R. 106 und nimmt mit seinem Regiment an den Kämpfen im Westen teil. In Rußland verhindert er im Dezember 1941 einen gegnerischen Durchbruchversuch bei Iklinskoje und verhinderte so eine schwere Krise. Für diesen Einsatz erhält Behrens am 20. März 1942 das Ritterkreuz verliehen. Am 30. Dezember 1941 wird er mit der Führung der 328. I.D. beauftragt. Nach einer Verwundung befindet sich bis März 1942 im Lazarett Königsberg. Nach seiner Genesung wird er 1942 Kommandeur der 413. I.D. und im Juni Kommandeur der 193. I.D. Am 1. April 1944 wird er in die Führerreserve versetzt und am 1. September 1944 zum Generalleutnant befördert. Behrens wird am 30. September 1944 aus dem aktiven Wehrdienst entlassen und gerät von 1946 bis zum 20. Oktober 1949 in sowjetische Kriegsgefangenschaft.